

Fachglossar

Das Databook beinhaltet eine umfassende Analyse der Investmentfonds von Threadneedle. Die nachfolgenden Anmerkungen dienen zur Erläuterung einiger eher technischer Informationen, die in diesem Dokument dargestellt werden.

ABSOLUTE SHARPE RATIO

Bei dieser Kennzahl handelt es sich um eine risikobereinigte Ertragskennzahl. Sie misst den Ertrag des Fonds, der über dem Ertrag liquider Mittel liegt (Überschussertrag gegenüber einer risikofreien Anlage) dividiert durch die absolute Volatilität des Fonds. Diese Kennzahl illustriert die Wechselwirkung zwischen Risiko und Ertrag. Je höher diese Kennzahl, desto besser ist der Ertrag, den der Fonds angesichts der Fondsrisiken erzielt hat.

ABSOLUTE VOLATILITÄT

Eine der gebräuchlichsten Vorgehensweisen, das Risiko einer Anlage zu messen, ist die Berechnung des Ausmaßes, in dem der Wert eines Investments um einen Durchschnitt herum schwankt. Die übliche Methode zur Berechnung dieser Wertschwankungen ist die Ermittlung der Standardabweichung. Unter der absoluten Volatilität versteht man die Standardabweichung der Wertentwicklung des Fonds über die letzten drei Jahre, die dann als Prozentsatz ausgewiesen wird.

DURCHSCHNITTLICHE LAUFZEIT

Dabei handelt es sich um den gleichgewichteten Durchschnitt der Laufzeit der Anleihen, die im Portfolio gehalten werden, z.B. wie viele Jahre es durchschnittlich dauert, bis sie ihre erwartete Fälligkeit erreicht haben.

BETA

Dabei handelt es sich um eine Kennzahl für die Volatilität des Fonds im Vergleich zu seinem Referenzindex. Ein Ergebnis von über 1 weist darauf hin, dass sich der Fonds bei einem steigenden Markt eher überdurchschnittlich, bei fallenden Kursen eher unterdurchschnittlich entwickeln wird, d.h. dass er schwankungsintensiver ist als der Markt. Im Gegensatz dazu deutet ein Beta von unter 1 auf den umgekehrten Fall hin.

AUSSCHÜTTUNGSRENDITE

Diese Kennzahl bezieht sich ausschließlich auf Fonds, die Zinserträge ausschütten, wie beispielsweise solche, die hauptsächlich in Anleihen investieren. Threadneedle hat sich dafür entschieden, für den Ausweis der Erträge die Effektivzinsmethode anzuwenden. Dies bedeutet, dass die erwarteten zukünftigen Gewinne des Fonds aus seinen zur Ausschüttung geeigneten Anlagen durch den Anteilspreis zum Datum der Berechnung geteilt werden (Vorgehensweise wird auch als Kupon-Methode bezeichnet). Diese werden dann aufgrund der Kursentwicklung zwischen dem Zeitpunkt des Kaufs und ihrer erwarteten Fälligkeit nach oben oder nach unten korrigiert (und führen auf Fondsebene damit zu Kapitalgewinnen oder -verlusten). Aus diesem Grund wird die Kuponrendite nach unten korrigiert werden, wenn der Fonds vornehmlich in Anleihen investiert ist, die über ihrem Rücknahmepreis gehandelt werden. Werden die Fondspositionen größtenteils unter ihrem Rücknahmepreis gehandelt, verhält es sich genau umgekehrt.

AUSGLEICHSRENDITE

Diese Kennzahl bezieht sich auf Immobilienfonds. Es handelt sich dabei um einen gewichteten Durchschnitt der Anfangs- und der Anpassungsrendite, der den Ertrag repräsentiert, den eine Immobilie auf Basis der zu erzielenden Einnahmen generieren wird.

DIVIDENDENTERMIN (XD DATE)

Der Stichtag, nach dem neue Anleger keinen Anspruch mehr auf die jeweilige Ertragsausschüttung haben. Verkauft ein Anleger nach diesem Zeitpunkt Anteile des Fonds, hat er jedoch Anspruch auf die auf diese Anteile bezogene Ertragsausschüttung.

HISTORISCHE RENDITE

Diese Kennzahl bezieht sich ausschließlich auf Fonds, die Dividenden ausschütten, wie beispielsweise solche, die hauptsächlich in Aktien investieren. Die historische Rendite wird berechnet, indem man die Summe der ausgewiesenen Ausschüttungen, die in Bezug auf die Anteile, die der Anleger in den 12 Monaten vor dem Berechnungszeitraum gehalten hat, durch den Anteilspreis zum Zeitpunkt der Berechnung dividiert.

INFORMATION RATIO

Diese Kennzahl wird allgemein dazu verwendet, die Fähigkeiten eines Fondsmanagers gegenüber der Benchmark zu messen. Die über-/unterdurchschnittliche Wertentwicklung des Fonds gegenüber seinem Referenzindex wird durch den Tracking Error dividiert. Daher bedeutet jedes positive Ergebnis eine überdurchschnittliche, jedes negative Ergebnis eine unterdurchschnittliche Tendenz. Je höher diese Kennzahl, desto besser.

JENSEN ALPHA

Eine risikobereinigte Wertentwicklungskennzahl, die den durchschnittlichen Ertrag des Fonds widerspiegelt, der über den Prognosen des CAPM (Capital Asset Pricing Model) liegt. Dabei werden das Beta des Fonds sowie der durchschnittliche Marktertrag als Referenzindex zugrunde gelegt. Ist das Ergebnis positiv, hat sich der Fonds im Vergleich zum Markt überdurchschnittlich entwickelt, fällt das Ergebnis negativ aus, so trifft das Gegenteil zu.

AUFLEGUNGSDATUM

Das Auflegungsdatum des ursprünglichen Unit Trust, dessen Wertentwicklung auch nach der Umstellung auf eine OEIC-Struktur beibehalten wurde (falls zutreffend).

MODIFIZIERTE DURATION

Dabei handelt es sich um eine Kennzahl für das Risiko von Anleihen, die die Sensitivität des Portfoliowerts des Fonds im Hinblick auf eine Veränderung der Zinsen prognostiziert. Je höher das Ergebnis, desto höher auch die Volatilität der Wertentwicklung des Fonds, die auf Veränderungen der Zinsen zurückzuführen ist. Beträgt die modifizierte Duration eines Fonds beispielsweise 5 Jahre, so liegt die durchschnittliche Kursschwankung des Fonds bei einer Veränderung der Zinsen von +/- 1 Prozent bei 5 Prozent.

NETTOANFANGSRENDITE

Diese Kennzahl bezieht sich auf Immobilienfonds. Dabei handelt es sich um die annualisierten Nettorenditen, die innerhalb des Portfolios erzielt werden, ausgedrückt in Prozent des Portfoliowerts.

AUSZAHLUNGSDATUM

Der Zeitpunkt, an dem die aufgelaufenen Erträge eines Fonds an die Anleger ausgeschüttet werden.

Fachglossar

BRUTTO-UND NETTOWERTENTWICKLUNG

Derzeit werden alle Wertentwicklungszahlen des Fonds vor Gebühren ausgewiesen. So werden die Erträge genauer wiedergespiegelt, die die Anleger für ein Investment innerhalb des Zeitraums, auf den sich die verschiedenen Grafiken, Diagramme und Tabellen im Databook sowie in den einzelnen Factsheets beziehen, erhalten haben. Da der Sektorendurchschnitt aus dem Mittelwert der Wertentwicklung aller Fonds besteht, die aufgrund ihrer vergleichbaren Anlageziele zusammengefasst wurden, wird der Mittelwert der Wertentwicklung de facto ebenfalls vor Gebühren ausgewiesen. Bei der Darstellung von Indizes schließlich wird die Wertentwicklung brutto ausgewiesen, da hierbei technisch betrachtet keine Gebühren anfallen.

Bei der Berechnung der Wertentwicklung geht man davon aus, dass die Ausschüttungen des Fonds umgehend reinvestiert werden. Für das britische Databook sowie die entsprechenden Factsheets gilt, dass Ausschüttungen (unabhängig davon, ob es sich um Zins- oder Dividendenausschüttungen handelt) abzüglich des Grundsteuersatzes reinvestiert werden. Für das Databook und die Factsheets außerhalb Großbritanniens gilt, dass Zinsausschüttungen von Rentenfonds nach Abzug der britischen Steuern reinvestiert werden, während Dividendenausschüttungen von Aktienfonds vor Abzug des britischen Grundsteuersatzes reinvestiert werden, da nicht-britische Steuerzahler diese Steuer nicht zurückfordern können.

R²

Diese Kennzahl zeigt, wie stark der Ertrag des Referenzindex den Portfolioertrag beeinflusst (beziehungsweise welcher Teil des Portfolioertrags auf die Entwicklung des Referenzindex zurückzuführen ist). Ein Ergebnis von 1 bedeutet eine perfekte Wertentwicklungsübereinstimmung (Korrelation), während ein Ergebnis von 0 darauf hindeutet, dass die beiden Wertentwicklungen effektiv in keinem Zusammenhang zueinander stehen. Der Grad der Beziehung, der aus diesem Ergebnis gefolgert werden kann, ist jedoch nicht linear. Im Allgemeinen ist eine Korrelation erst dann von Bedeutung, wenn der Wert bei 0,75 oder darüber liegt. Schließlich ist zu berücksichtigen, dass die Wechselbeziehung, die aus dem Ergebnis der Beta-Berechnung (siehe oben) gefolgert werden kann, stärker ist, je höher das R² ist.

RELATIVE VOLATILITÄT

Zeigt, um wie viel schwankungsintensiver oder -ärmer sich der Fonds gegenüber dem Referenzindex entwickelt hat. Diese Kennzahl wird allen Risikokennzahlen zugrunde gelegt. Beträgt die Volatilität des Fonds beispielsweise 9 Prozent und die des Referenzindex 10 Prozent, dann liegt die relative Volatilität bei 0,90.

ANPASSUNGSRENDITE

Diese Kennzahl bezieht sich auf Immobilienfonds. Dabei handelt es sich um die erwartete Rendite, auf die die ursprüngliche Rendite ansteigen wird, wenn die Mieteinnahmen das erwartete Mieteinkommen erreichen.

RISIKOVERTEILUNG

Diese Grafik wird lediglich bei Absolute Return-Fonds dargestellt. Sie zeigt den Beitrag jeder Anlageklasse zur allgemeinen Volatilität der Wertentwicklung des Fonds und folglich auch das relative Risiko dieser Anlagen im Hinblick auf die Schwankungsintensität beziehungsweise das Risiko des Fonds insgesamt.

BRANCHEN-/LÄNDERGEWICHTUNGEN

Zeigt die Zusammensetzung des Fonds nach Branchen-/Länderkomponenten. Dazu zählen auch liquide Mittel. Bei verwalteten Fonds handelt es sich dabei um deren OEIC-Einzelfondskomponenten.

TRACKING ERROR

Weist darauf hin, wie stark die Tendenz des Fonds seinem Referenzindex ähnelt. Berechnung: Standardabweichung der monatlichen Erträge dividiert durch die monatlichen Erträge seiner Benchmark. Je niedriger diese Zahl, desto stärker orientiert sich der Fonds an seiner Benchmark.

ANTEILSKLASSEN UND UNITS

Im Rahmen jedes OEIC-Fonds können eine oder mehrere Anteilsklassen begeben werden. Anteilsklassen werden zur Differenzierung der Anleger genutzt, indem man diesen unterschiedliche Lösungen anbietet. Die meisten Fonds werden derzeit in zwei Anteilsklassen begeben: der Anteilsklasse 1 („Privatkunden“), die eine Mindestanlagesumme von 2.000 GBP aufweist, und der Anteilsklasse 2 („institutionelle Investoren“) mit einer Mindestanlagesumme von 500.000 GBP. Darüber hinaus werden für die Anteilsklassen 1 und 2 unterschiedliche Währungstranchen angeboten. Außerdem gibt es Anteilsklassen, die die Bruttozinsströme ausschütten. Diese Anteilsklassen sind für Anleger gedacht, die nicht der britischen Einkommensteuer unterliegen. Ferner kann jede Anteilsklasse in zwei Varianten, einer ausschüttenden und einer thesaurierenden, angeboten werden. Bei erst genannter Variante werden alle Ausschüttungen an die Anleger ausbezahlt, während sie bei der letzt genannten in den Fonds reinvestiert werden. Für die vollständigen Informationen zu allen Anteilsklassen und Units beachten Sie bitte den Abschnitt zu den Fonds-Codes in diesem Databook.

BASISRENDITE

Diese Kennzahl wird nur veröffentlicht, wenn sie unter der Ausschüttungsrendite liegt. Es gibt zwei wichtige Unterschiede bei der Berechnung dieser beiden Kennzahlen. Zunächst müssen Fondsmanager für die Berechnung der Basisrendite beim Ausweis der Erträge die Zinsmethode anwenden. Soweit gibt es für die Threadneedle-Fonds keinen Unterschied. In die Berechnung der Basisrendite müssen jedoch auch die Gebühren, die dem Fondsvermögen belastet werden (und z.B. nicht aus den Einnahmen des Fonds gedeckt werden), eingebracht werden. Deshalb wird die Basisrendite bei den Threadneedle-Fonds, bei denen die Gebühren derzeit dem Fondsvermögen belastet werden, niedriger sein.

BASIS

Arbitrage-Strategie mit einer Long- und einer Short-Position zwischen Geld- und Derivatemarkt.

CARRY

Der Kauf eines Wertpapiers aufgrund seiner hohen laufenden Erträge oder Renditen gegenüber einer anderen Anlage.

DIREKTIONAL

Strategien auf Basis einer eindeutigen Credit-Auffassung – entweder long oder short.

EVENT

Strategien, die auf Erwartungen auf ein besonderes Ereignis auf Unternehmensebene beruhen.

RELATIVE VALUE

Strategie, die direktionale Long- und Short-Strategien kombiniert, häufig auch in derselben / einer ähnlichen Branche.